

30. November 2006
Kurier

Kilometer-Maut würde Geldsorgen lösen

900 Millionen Euro pro Jahr: Mit einer kilometerabhängigen Pkw-Maut könnte man den Autobahnbau ausfinanzieren, rechnet die Asfinag vor.



Fünf Cent je Kilometer: Was alle politischen Parteien ablehnen, würde bei der Asfinag Finanzierungsprobleme lösen.

Die Autobahngesellschaft Asfinag will in der Debatte um die kilometerabhängige Pkw-Maut jetzt die Bundesländer auf ihre Seite holen. Käme die Maut wie zuletzt diskutiert mit 5 Cent pro Kilometer, brächte das jährliche Einnahmen von mehr als 900 Millionen Euro. Einsparungen (etwa aus dem Wegfall von Sondermauten) eingerechnet bliebe unterm Strich fast eine Milliarde. Das würde nicht nur ausreichen, um den Autobahnbau auszufinanzieren. Mindestens 100 Millionen Euro davon könnten zur Unterstützung von Pendlern in die Bundesländer fließen, hieß es aus Asfinag-Kreisen. Sämtliche politische Parteien haben eine kilometerabhängige Pkw-Maut erst Anfang dieser Woche geschlossen abgelehnt.

Verdreifachung

Aus der Autobahn-Vignette erhält die Asfinag heuer voraussichtlich rund 313 Millionen Euro. Der Pkw-Jahrestarif von 72,60 entspricht nach Rechnung der Autobahngesellschaft für einen durchschnittlichen Autobahnbenutzer aktuell 1,6 Cent je Kilometer. 5 Cent würden also eine Verdreifachung bedeuten.

Die schon seit 2004 bestehende kilometerabhängige Lkw-Maut für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen (durchschnittlich 22 Cent je Kilometer) wird der Autobahngesellschaft heuer rund 800 Millionen Euro einbringen, die Sondermautstrecken weitere 110 Millionen Euro - ergibt in Summe Jahreseinnahmen der Autobahngesellschaft von derzeit etwas mehr als 1,2 Milliarden Euro.

Schulden

Die Asfinag kann daraus zwar den laufenden Autobahnbetrieb mit 150 Millionen Euro, die Instandhaltung mit 350 Millionen Euro, die Mitarbeiter-Kosten sowie die Zins- und Rückzahlungsraten für die bereits angehäuften 10 Milliarden Euro Schulden abdecken, nicht

aber die jährlichen Neubaukosten. Die heuer etwa 650 Millionen Euro sind zum Großteil ungedeckt. 300 Kilometer Autobahnnetz sind noch in Bau und in Planung. Die Asfinag muss sich dafür weiter verschulden, einige Projekte müssten womöglich vorübergehend ein- oder rückgestellt werden.

Erst wenn die Asfinag jährlich rund 500 Millionen Euro dazubekommt, wären damit die Finanzierungsprobleme der staatlichen Gesellschaft gelöst. Das hat die Asfinag wie berichtet auch schon der Bundespolitik deutlich gemacht, die eine Pkw-Maut allerdings weiter strikt ablehnt. Weil 5 Cent Pkw-Maut aber eben mindestens 100 Millionen Euro mehr brächten als notwendig, will die Asfinag damit nun die Länder ködern. Sie sollen im Finanzausgleich mit dem Bund die Mittel erhalten, um Pendler zu entlasten.

Link zum Online-Artikel:

<http://kurier.at/nachrichten/wirtschaft/42543.php>